Reitter's Bestimmungstabelle der *Carabini.*

In seiner Erwiderung auf meine Bemerkungen sagt Reitter mir nur längst Bekanntes und absolut nichts Neues. Er behandelt die Stellung von *Damaster* und *Coptolabrus* zu einander, aber seine Behauptungen widersprechen sich: erst giebt er zu, dafs *Damaster* zu den nächsten Verwandten von *Coptolabrus* gehört, dann sollen beide (p. 20) nichts miteinander zu thun haben. Eins von beiden kann doch blofs richtig sein. Reitter hätte nur consequent sein müssen, *Coptolabrus* entweder als aberrante Gruppe zu *Damaster* stellen oder mit Vermeidung aller Inconsequenzen auch *Lipaster* und *Ischnocarabus* von *Lamprostus* absondern, da ihre „habituelle Verwandtschaft", doch wohl nicht gröfser ist als zwischen den erstgenannten. So ist *Copt. Gehini* aus Japan bis auf die Lateralseten des Hlschd. ein echter Angustocephale. Nebenbei bemerkt, scheidet Reitter *Damaster* wieder in 2 Gruppen auf Grund der erweiterten Vordertarsen der ♂, dagegen unterläfst er es, *Copt. pustulifer,* dessen ♂ einfache Vordertarsen haben, aus der *Coptolabrus*-Gruppe auszumerzen. Hr. R. wirft mir vor, dafs ich bei der Bearbeitung der artenärmeren Cicindeliden (?! es giebt 4 mal so viel als Carabinen) auch auf geographische Verbreitung wenig Rücksicht genommen habe, da ich in eine Gruppe Arten „aus Mitteleuropa und Ostasien" zusammenstellte. Weifs Reitter nicht, dafs *C. silvatica* als Bindeglied aufzufassen ist, da sie von Mitteleuropa bis Ostasien (Wladiwostock) vorkommt? Dieser Vergleich ist also völlig mifsglückt. — Gern erkenne ich an, dafs R. in seiner Systematik ganz Vorzügliches geleistet, aber als rein natürliches System kann ich sie nicht gelten lassen. Im Einzelnen habe ich zu bemerken:

Cychrus elongatus. Der seitlich gewinkelte Thorax findet sich meistens auch bei echten *rostratus* (Mark, Ungarn) mehr oder weniger, mit völlig gerundetem Hlschd. fand ich nur wenige Ex. Ebenso kann ich in der Gröfse der Augen absolut keinen Unterschied entdecken.

Procerus caucasicus habe ich niemals als Rasse des *scabrosus* angesprochen.

C. orientalis Oscul. ist sicher *remotus* Rtt. Abbildung wie Beschreibung schliefsen die Deutung auf *Procr. Chevrolati* völlig aus. Diese Rasse des *cribratus* kommt nicht nur im Westkaukasus (Circassien), sondern auch in den pontischen Küstengebirgen

Armeniens (*porrectangulus* Géh.) bis Trapezunt (Deyrolle-Gilnicki) vor, weshalb soll sie nicht auch im Binnengebirge Armeniens bis zum Ararat hin zu finden sein, wie Osculat angiebt?

Procr. anatolicus hat in der Regel Borstenporen am 1. Fühlergliede (3 Berl. Mus., 3 Krtz., 4 m.). Das Ex. Reitter's, im übrigen völlig übereinstimmend, hat abnormer Weise keine Borstenporen. Dr. Kraatz hat das Stück ebenfalls geprüft.

Cechenus Fischeri Fisch. ist nach Typ im Dresdener Museum Varietät des *Boeberi* Adms. (*aequaliceps* Rtt.) mit längerem spitzem Kinnzahn, wie ihn auch *longiceps* und *Boeberi* öfters haben. *Fischeri* Rtt. kenne ich nicht. Die Unterschiede beim Kinnzahn zwischen *Boeberi* und *euxinus* (*Boeberi* Rtt.) habe ich niemals in Abrede gestellt, wie aus der Reitter'schen Darstellung hervorgehen könnte.

C. pseudonothus ist kein *Pseudocechenus* und kein *Macrocephale sensu Reitteri*, denn alle 6 Ex. (4 Krtz., 2 m.) haben die normale grofse Oberlippe und nicht „entschieden schmäler", wie R. angiebt. Je dicker der Kopf, desto kleiner erscheint die Oberlippe; Hr. R. möge sich einmal dickköpfige Hadrocaraben ansehen, deren Oberlippe weit kleiner als bei *pseudonothus* ist, und welche trotzdem nach seiner Ansicht die Oberlippe „grofs, normal" haben. Die Kopfgröfse schwankt ganz aufserordentlich, von kaum wahrnehmbarer bis bedeutender Verdickung; die Mandibelecke ist zuweilen kaum erkennbar (so schwach auch manchmal bei *Creutzeri* — 1 Ex. m. — hervortretend), der Kinnzahn bald lang bald kurz wie bei *Platycarabus*. Mag *pseudonothus* eigene Art sein, ein *Pseudocechenus* ist er nicht! — R. wirft mir (p. 28) leichtfertiges, lakonisch unbegründetes Urtheil vor. Dagegen mufs ich mich verwahren. Eine längere Ausführung hielt ich nach Kraatz' Erörterungen für unnöthig.

C. serbicus ist meines Erachtens unzweifelhaft Rasse des *monilis*, wenn letzterer bisher auch im Osten Europas nicht gefunden — *Anchomenus Krynicki* kommt in Lappland und bei Berlin vor, im Zwischengebiet nicht.

C. Neumayeri halte ich für Lokalrasse des *hortensis*; Hlschd. bei letzterem bisweilen hinten ebenso breit aufgebogen, Streifen der Fld. öfters viel stärker punktirt, neben den seitlichen Grübchenreihen, wenn auch anscheinend selten (1 Ex. m.), mit 3 vollständig ausgebildeten Intervallen; auch bei *Neumayeri* können die seitlichen Interlimes schwach quer gerieft sein. Somit sind alle Artunterschiede Reitter's völlig hinfällig.

C. serratus sehe ich wegen des Hlschd.-Baues nicht zu *Hemicarabus* gehörig an; das ist für Hrn. Reitter Gefühlssystematik.

Gezähnelten Seitenrand der Fld. haben aufser den Hemicaraben noch *nodulosus*, *galicianus*, *Maeander* und *clathratus*, stark (wenn auch etwas weniger) ausgezogene Vorderschienen noch *hungaricus*, *mingens* (was schon Fischer auffiel) und *perforatus*. Aufser den beiden genannten Merkmalen der Hemicaraben besitzt *serratus* jedoch noch 2 Merkmale der geographisch und habituell ihm äufserst nahestehenden Lichnocaraben: 1. den Seitenrand des gleich gebauten Hlschd. mit mehreren Lateralseten vorn, 2. den breit, scharf und sehr stark aufgebogenen Seitenrand der Fld. Eben wegen der habituellen Verwandtschaft des Hautskeletts stelle ich *serratus* neben *Lichnocarabus* und kann ich mit gleichem Recht behaupten, dafs Reitter Gefühlssystematik treibt und dieser die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale opfert. Dr. Roeschke.

Carabus tauricus n. sp. *C. bessarabici variatio?*

Hr. Reitter hatte die Liebenswürdigkeit, mir ein Pärchen dieser Art als neu und dem *microderus* nahestehend zu übersenden:

C. bessarabico affinis et forsitan mera localis variatio. Niger, sat nitidus, latior, ovalior, capite thoraceque fortius punctato, elytris breviter ovalibus, convexis, dense striato-punctatis, punctis crebre confluentibus, intervallis granulosis et aciculatis, primariis 8. 16. 24. *paulo latioribus, punctis majoribus impressis concatenatis.* — Krim. mill. 21 lg. : $6\frac{1}{2}$ lt. (thor.) : 9 lt. (elytr.)

Tomocarabus Reitteri: Caput breve mandibulis brevibus, labro normali, palpis ♂ valde securiformibus, articulo penultimo palparum labialium bisetoso, menti dente brevi, submento simplici, setis gularibus, antennis in utroque sexu simplicibus, fronte vertice colloque crebre punctatis, sub rugulosis; thorax multo longitudine latior, imprimis ♀, convexiusculus, setis duabus lateralibus, ubique dense et fine punctatus, margine antico, laterali et partim postico anguste calloso, antice excisus, lateribus in ♀ fortius rotundatis vix explanatis, perparum reflexis, angulis rotundatis, posticis vix prominulis latis deflexis. Elytra ♂ ovata, ♀ obovata, humeris rotundis, marginibus anguste reflexis, ante apicem in ♀ perparum excisis, convexa, dense sed non profunde striato-punctatis, punctis crebre confluentibus, ut limites elevatiusculi e minimis granulis postice aciculatis seu dentiformibus compositi videantur. — Subtus ater nitidus fere prorsus laevis; episterna metathoracis latitudine longiora, vix punctulata, abdominis segmentis strigis ventralibus, punctis ordinariis.